

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 219.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 15. Nov. 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Schreinermeister Joseph Waldenmaier von Bisgoldingen ist als Bezirks-Agent der North British and Mercantile Insurance Company zu Edinburg und London bestätigt worden.

Den 13. Nov. 1866.

R. Oberamt.
Herzog, Act., W.

W e l z h e i m.

Gerichtsbeisitzer Schmid in Welzheim ist als Agent der North British and Mercantile Insurance Company zu Edinburg und London heute bestätigt worden.

Den 12. Nov. 1866.

R. Oberamt.
Eisenbach.

G m ü n d.

Bekanntmachung betreffend die Rekrutierungsliste.

Die Abfassung der Rekrutierungsliste zur Aushebung für das Jahr 1867 ist nunmehr vorzunehmen. In diese Liste sind alle im Jahre 1846 geborenen Söhne hiesiger Einwohner ohne Rücksicht auf Tüchtigkeit, Familienverhältnisse oder Beruf einzutragen, und den Eltern oder Vormündern derselben liegt es geziemlich ob, dafür zu sorgen, daß solche auch wirklich eingetragen werden. Es werden daher die Eltern und Vormünder andurch öffentlich aufgefordert, unverweilt und längstens binnen 8 Tagen Geburtstag, Stand und Aufenthaltsort ihrer im Jahre 1846 geborenen Söhne und Pfleglinge bei der Rathschreiberei zum Eintragen in die Liste schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Hierbei wird bemerkt, daß diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen unterlassener Anzeige in der Liste übergangen werden, sobald solches bekannt wird, ohne Rücksicht auf vorgerücktes Alter und vorbehaltlich der Strafe für den geeigneten Fall, zur nachfolgenden Aushebung gezogen und ehe sie dem Rekrutierungsgefeß Genüge geleistet, weder Erlaubniß zur bürgerlichen Niederlassung, noch Reisepaß oder Wanderbuch erhalten werden.

Den 15. Nov. 1866.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Auswanderung.

Amalie Bertha Frank von Gmünd wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen in die Schweiz aus.

Den 14. November 1866.

R. Oberamt.

Herzog, Act., W.

Am Mittwoch den 21. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause im Exekutionswege gegen Baarzahlung verkauft:

1 Ballen Bettfedern — 52 Pfund.

Gmünd, den 14. Nov. 1866.

Stadtschultheißenamt.

Kohn.

Brod-Taxe

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 27 kr.,

6 Pfd. schwarzes „ 25 kr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 5 1/4 Loth.

Am 14. Novbr. 1866.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

Aufforderung.

Nachstehende Stiftungen sind erledigt:

- 1) Eligius Mayhöfer'sche Stiftung mit einem Zinsenertrag von 32 fl. für einen verwaisten oder sonst armen Handwerkslehrling aus der Verwandtschaft des Stifter's.
- 2) Leopold Geiger'sche Stiftung mit

einem Zinsenertrag von 35 fl. für einen armen Waisen oder andern armen Knaben von hier, welcher die Goldschmieds-Profession erlernt.

- 3) Die Chorherrn Haas'sche Stiftung, deren Zins zu Anschaffung von Tuch zu Röcken für 12 arme Personen von hier zu verwenden ist.

- 4) Die Stiftung der Anna Köhler mit 44 fl. Zinsenertrag zur Vertheilung an ihre armen Freunde.

- 5) Die Stiftungen der Frau Crescentia Walter, Wittwe des Moïse Walter, Kaufmanns dahier:

a) Zins aus 1000 fl. à 3 1/2 % für solche Mädchen von hier, welche wenigstens 8 Jahre als Magd gebient und in diesem Jahr sich verhehlicht haben;

b) Zins aus 1000 fl. à 3 1/2 % für solche Mädchen, welche, ohne eigene Mittel zu haben, den Beruf der barmherzigen Schwestern wählen;

c) Zins aus 1000 fl. à 3 1/2 % zur Vertheilung an vier arme Wittwen, welche keine öffentliche Unterstützung genießen.

Diejenigen Personen, welche in den Genuss einer dieser Stiftungen eingesezt zu werden wünschen, haben sich innerhalb fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 14. November 1866.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

G m ü n d.

Aufforderung.

Die etwaigen armen Nachkommen des Kaufmanns Anton Majer in der Schmidgasse, welche in die Dekan Hofmeister'sche Stiftung eingesezt zu werden wünschen, werden aufgefordert, innerhalb

dreißig Tagen

bei der unterzeichneten Stelle sich über ihre Ansprüche auszuweisen, da sonst nach Ablauf dieses Termins der bis 1. Juli 1866 fällige Jahreszins den Bestimmungen des Testaments gemäß zum Besten des Instituts der barmherzigen Schwestern verwendet werden mußte.

Den 14. November 1866.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

G m ü n d.

Farren-Berkauf.

Mittwoch den 21. Nov. d. J.,

Vormittags 11 Uhr

wird im hiesigen Spitalhof ein schwerer zur Zucht nicht mehr tauglicher Farren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 12. Nov. 1866.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

Großdeinbach.

Ein Sammel-Schaf wurde im Nothenbachtal aufgefunden und kann gegen

Sinterlegung der Kosten abgeholt werden.
Den 12. November 1866.

Schultheißenamt.
B a u s c h.

H ö l d i s.

Gemeindebezirk Pfahlbronn.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft der verstorb. Ulrich Klenschen Eheleute von

Höldis wird auf den Antrag der Erben in der Behausung der Verstorbenen die vorhandene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht und zwar

Montag den 19. November d. J. vor je Morgens 8 Uhr an

Bücher, Bettgewand, Leinwand und Küchengeräth;

Dienstag den 20. d. Mts.

Schreinwerk, Faß- und Pandgeschir, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir, ungefähr 2 Eimer Most, 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Schwein, allerlei Borrath und Küchenweisen.

Den 12. November 1866.

Waisengericht.

Bermischte Anzeigen.

Empfehlung.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß von heute an täglich in meiner Fabrik Silber in beliebigen Stärken gegen billigen Preis gewalzt werden kann.

Carl Deyhle,

früher Walter'sche Fabrik.

Wir empfehlen uns im Kleidermachen und Weisnähen im Hause, sowie Bügeln in und außer dem Hause.

Geschwister Eberhard.

Die zweite Schulstelle in Großgartach, Dekanats Heilbronn, wurde dem Schulmeister Widmann in Großdeinbach übertragen.

Stuttgart, 18. Nov. Se. Maj. der König haben gestern Vormittag den mit den neuen Gewehren gemachten Schießversuchen beigewohnt. Daß diese Gewehre — es sind die gleichen, wie die Schweizer sie führen werden — bei uns eingeführt wurden, ist wesentlich ein Werk des Königs, der die Arbeiten der Marauer Commission durch den dahin entsendeten Hauptmann v. Gaisberg auf's Aufmerksamste verfolgen ließ und sich dann die gewonnenen Resultate zu Nutzen machte. Die vorhandenen Gewehre werden nach dem System Milbau-Amsler abgeändert. Das steht schon seit einiger Zeit fest und die Umarbeitungen werden bereits vorbereitet. Die Versuche, denen der König beigewohnt, gelten nicht mehr dem Gewehr-Systeme, sondern der Patrone. Diese festzustellen hat einige Schwierigkeit, da die bisherigen Patronen aus der Hand gearbeitet und deshalb nicht so egal sind, als jene, welche fabrikmäßig gearbeitet werden. Die bis jetzt verwendete Patrone ist die Einheits-Patrone in Kupfer-Hülse und in der Hauptsache den Besaucher Patronen nachgebildet. — Das ist ein wahrhaft schenkslicher Bursche, der in der Nacht von Sonntag auf Montag eine Frau Kühle aus Gablenberg ermordete. Nur so mir Nichts Dir Nichts, aus reiner Mordlust stach er einer Frau, die er in seinem Leben nie gesehen, von deren Existenz er Nichts gewußt, den Dolch durch's Herz. Wenn ich mich nicht ganz täusche, so bin ich dem Burschen in der Nacht um halb 1 Uhr auf dem Wege in meine Woh-

Bijoutier

werden angenommen — wo, sagt die Red.

G m ü n d.

Zwei Füll-Defen,

wovon der große für ein Fabriklokal passen würde, verkauft sammt Stein

G. Hermann
am Schmiedthor.

B u r g h o l z.

Oberamt Welzheim.

Unterzeichneter hat circa 250 bis 300 Centner sehr gutes

Futter

zum Auffüttern für einen Schäfer zu verkaufen nebst guter Winterwaide. Geräumige Stallungen sind vorhanden. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Anwalt Stöcker.

G m ü n d.

Ein hiesiger älterer Solider Mann wünschte in irgend einem Geschäfte oder in einer Fabrik eine Stelle als Ausläufer oder eine sonstige Beschäftigung. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Eine geordnete Familie findet bis Lichtmeß oder Georgi eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten.

J. Kühn, kalten Markt.

Eine gewandte **Sinkfitterin** wird gesucht von

Franz Kuttler.

Ein **Logis** ist sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten von

Staudenmayer, Dreher.

G m ü n d.

Fünf bis sechs Wagen **Dung** hat zu verkaufen

Bäcker Müller

in der Kappelgasse.

Ein schönes **Logis** mit 3 Zimmer hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten, wer — sagt die Redaktion.

Ein **Logis** für eine stille Familie hat zu vermieten — wer, sagt die Redaktion.

Ein **Logis** mit oder ohne Scheuer und Stallung am Markt ist auf Lichtmeß zu vermieten. Auch werden 2—3 ordentliche **Schlafgänger** angenommen.

Wahl, Schlosser.

Die heftigsten **Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich und sehr bar die berühmten

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 20 Kr. in **Gmünd** bei **Conditor W. Grauer.**



Ähnliche Anzeigen beruhen auf Unmaßung und Fälschung.

Erdöl-Lampen

zum Stehen und Hängen, einzelne Brenner, Bassin-Cylinder zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Müleisen.

Gummi-Galloschen

empfiehlt

J. Müleisen.

nung zwischen Post und Königsbau begegnet. Ich werde mich zu überzeugen suchen, ob meine Beobachtung richtig ist. Der Bursche ist jetzt die Neue selbst und kann nicht begreifen, wie er zu solch einer That kam. Er hat auch schon einen Selbstmordsversuch gemacht.

Der Mörder **Ad. Klingler** wurde am Montag Nachmittag vor die Leiche seines Opfers, der armen Kühle, geführt; er brach, wie die B.-Ztg. berichtet, bei dem Anblick in Thränen aus. Der Verbrecher soll nicht geisteskrank, sondern bei vollem Verstande sein. Die Eltern desselben leben noch und gelten für rechtschaffene Leute. Von der Ermordeten berichtet das genannte Blatt: Sie war eine brave Mutter und Frau, die, um fünf Kinder und einen kranken Mann zu ernähren, allnächtlich und bei jeder Witterung, obgleich schon 58 Jahre alt, von Gablenberg nach Stuttgart wandelte, um das herbe Brod als Wascherin zu verdienen.

Die Eröffnung der Sitzungen des Schwurgerichts in **Ellwangen** im vierten Vierteljahr 1866 ist auf Donnerstag den 29. Nov. l. J., Morgens 9 Uhr festgesetzt.

Biberach, 11. Nov. Seit einiger Zeit herrscht eine große Aufregung in unserer Stadt. Eine verruchte Hand hat nun schon zum drittenmale versucht, Brand anzulegen, an einem Tage an zwei verschiedenen, voneinander fernliegenden Orten. Das furchtbare Unglück von Isny ist noch zu sehr in Gedächtniß, als daß die hier angelegten Brände, die zum Glück alsbald wieder gelöscht werden konnten, in der Bevölkerung nicht große Beängstigungen hervorrufen sollten.

Die bürgerlichen Kollegien haben 100 fl. für den ausgelegt, der den Frevler entdeckt und zur Anzeige bringt.

Letztnang, 13. Nov. Die Hopfenproduktion in und um Letztnang hat für dieses Jahr das Resultat geliefert, daß gegen 4000 Ctr. durchschnittlich sehr schönen und gehaltvollen Hopfens angekauft und vorzugsweise nach Nürnberg, Mainz u. versendet wurden. Die größte und glänzendste Anerkennung des Letztnanger Hopfens wurde aber in Dijon ausgesprochen, wo bei der internationalen Ausstellung von Hopfen und Bieren (Okt. 1866) dem Reallehrer Fohmann dahier die zweite große goldene Medaille zuerkannt wurde. Bei der Konkurrenz waren alle europäischen hopfenbauenden Staaten mit etwa 200 Mustern vertreten. Im Allgemeinen wurde der süddeutsche Hopfen in Dijon, was Schönheit der Waare und Aroma betrifft, von keinem andern übertroffen und dieses unverhohlen von den dortigen burgundischen Hopfenzüchtern zugestanden.

Der „Heilbr. Mediztg.“ wird aus **Carlsruhe** geschrieben, daß der großherzogl. hessische Generalmajor v. Stockhausen, der im letzten Kriege eine hessische Brigade kommandirt hatte, vor ein Kriegsgericht gestellt worden sei.

Der „Temps“ erfährt auf telegraphischem Wege aus **Genf** Näheres über die blutigen Austritte, die am 11. Abends daselbst bei Gelegenheit der Wahlen für den großen Rath stattgefunden haben. Zuerst wurden die Independenten aus einem Wahllokal zu Carouge vertrieben. Etwa 2 Stunden später griffen ungefähr 200 Individuen, die von Carouge kamen, das Wahlhaus an. Sie wurden von den Independenten zurückgeschlagen, kehrten dann mit Verstärkung zurück, wurden aber ebenfalls heimgeschickt, ohne ihren Zweck, die Wahlurnen zu zerstören, erreicht zu haben. Die Gendarmerie stellte später die Ordnung wieder her. Die Independenten hatten 14 Verwundete, die in's Spital geschickt wurden; die Angreifer haben ihre Verwundeten mitgenommen. Diesen Morgen herrschte noch ziemliche Aufregung in der Stadt. Das Ergebnis der Wahlen wird diesen Nachmittag bekannt.

Vom **Kaiser Napoleon** will man wissen, daß er unter der Hand Güter im Kirchenstaat und im südlichen Deutschland ankaufe. Auch in der englischen Bank hat er Sparpfennige für böse Zeiten angelegt.

Der **König von Dänemark** freut sich, laut seiner Thronrede bei der vorgestern stattgefundenen Eröffnung des Reichstages, bereits auf die Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark. Wir hoffen, und die Schleswiger thun alles Mögliche, um bei Deutschland zu bleiben, daß diese Freude eine vergebliche sein werde. Bei Preußen sind sie doch in deutschen Händen, aber wieder dänisch, nein, das wäre eine Schmach für Deutschland.

Kopenhagen, 10. Nov. Nach dem Ehekontrakt, der zwischen dem russischen Großfürsten und der dänischen Prinzessin abgeschlossen worden und in der Berlingschen Zeitung veröffentlicht ist, gibt der König von Dänemark seiner Tochter eine Aussteuer von 60,000 dänischen Reichsthalern; russischerseits erhält die Prinzessin als Morgengabe 50,000 Rubel, eben so viel jährlich als Nadelgeld; als eventuelle Wittwenapanage 85,000 Rubel in Rußland, im Auslande aber nur die Hälfte.

Zuverlässigen Nachrichten zufolge sind die diesjährigen **Erndteresultate in Russisch-Polen** sehr günstig gewesen, und es sind nach sichern Anzeichen von dort bedeutende Zufuhren von Weizen und Roggen zu gewärtigen. Man glaubt sogar, daß die Ausfuhr von dort viel größer sein werde als seit Jahren.

Die „**Russische Korrespondenz**“ enthält einen bitteren Artikel gegen Oesterreich in Bezug auf die Ereignisse in Galizien, welcher folgendermaßen schließt: „Die Politik, die mit den Maßregeln in Galizien beginnt, um zu den Verwicklungen der schwierigsten der vorhandenen Fragen zu gelangen, kann unmöglich für ein Land passen, dessen innere Fragen noch lange nicht geordnet sind. Vielleicht verfolgt man in Oesterreich einen Plan, der zugleich gegen Preußen, die erste deutsche Macht, und gegen Rußland, den Hüter Polens, gerichtet ist. Wie vollkommen auch dieses letzte Wort sei, um die Sympathieen des Westens zu gewinnen, wir werden in

diesem Falle nicht vergessen, daß für uns und Preußen eine Menge gemeinsamer Interessen besteht; und daß ein gemeinschaftliches Handeln einen Jeden die verschiedenen ihm von der Vorsehung bestimmten Zwecke wird erreichen lassen.“ Hier ist also das russisch-preussische Bündniß gegenüber einem österreichisch-französischen ganz offen ausgesprochen.

St. Petersburg, 9. Nov. Um 8 Uhr Morgens verkündeten heute fünf Kanonenschüsse von der Citadelle den Bewohnern der Residenz, daß an diesem Tage die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers und der Prinzessin Maria Feodorowna stattfinden werde. Um 12 Uhr versammelten sich sämtliche Festgäste im Winterpalast, die Damen in russischer Nationaltracht, die Herren in Parade-Uniform. Als die kaiserliche Familie aus den innern Gemächern den Concerthall betrat, wurden von der Citadelle 21 Kanonenschüsse abgefeuert, und es gruppirte sich alsbald der Festzug. Voran schritten die Fouriere, die Ceremonienmeister, Kammerherren, die Hofchargen und der Ober-Hofmarschall. Letzterem folgten S. M. der Kaiser und die Kaiserin, dann das hohe Brautpaar, und gleich hinter diesen die Kronprinzen von Dänemark, England und Preußen, denen sich die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie angeschlossen. Den Schluß des Zugs bildeten die Staatsdamen und die eingeladenen Gäste, namentlich die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte. Die Braut trug eine Krone auf dem Haupt, und über dem Kleid einen mit Hermelin verbrämten Mantel von carmoisinrothem Sammet, dessen Schleppe von 4 Kammerherren getragen wurde, während der Hofmarschall den äußersten Zipfel hielt. In der Kapelle angekommen, führte der Kaiser das Brautpaar auf die Straße, und die Trauungs-Ceremonie nahm ihren Anfang. Ueber den Neuvermählten wurden während des feierlichen Act's goldene Kronen gehalten. Nach der Beglückwünschung wurde ein Dankgebet verrichtet, und während des Ledens donnerten 101 Kanonenschuß von der Citadelle. Im Nikolaissaal fand dann großes Gala-Diner statt, wobei der Toast auf das Kaiserpaar mit 51, die andern vier, auf das Brautpaar, das kaiserliche Haus, auf den König und die Königin von Dänemark, und auf die Geistlichkeit und alle getreuen Unterthanen, mit 31 Kanonenschüssen und Pauken- und Trompetenschall begleitet wurden. Am Abend Gala-Ball im Georgensaal, nach dessen Schluß ein großer feierlicher Festzug die Neuvermählten in das für sie bestimmte Palais geleitete. Den ganzen Tag und die folgenden zwei Tage hindurch Glöckengeläute von allen Kirchen, und allen drei Abenden glänzende Erleuchtung der Stadt. Am dritten Tage, Morgens, Gratulationscour bei dem jungen Ehepaar. Für die folgenden Tage ist Gala-Vorstellung im großen Hoftheater, großer Ball und Souper im Winterpalast, Ball und Souper bei dem jungen Ehepaar, endlich Theater und Souper in der Cremitage angesetzt. Daß die Vermählung erst heut, und nicht, wie anfangs bestimmt war, schon vorgestern stattfand, hat seinen Grund in einer bereits wieder gehobenen Unfähigkeit S. M. der Kaiserin. Das den Neuvermählten übergebene Haus ist das dem Kaiser eigenthümlich gehörende Anitschow-Palais, wo sie von dem Großfürsten Constantin mit dem Heiligenbilde begrüßt und Brod und Salz eingehändigt erhalten werden.

Die mit ihren lieblichen Tönen das Gemüth erheiternden **Spieldosen** und größeren Spielwerke kommen immer mehr in Aufnahme und mit Recht, seitdem in den schweizerischen Fabriken in diesem Fache so Hervorragendes und Unübertreffliches geliefert worden ist. Eines der ersten Etablissements dieses Genres ist die Fabrik von J. H. Heller in Bern. Aus ihr gehen die berühmten Spielwerke von den gewöhnlichen bis zu den künstlichsten hervor, welche den Namen Heller über die ganze Welt verbreitet haben. Eben solchen Rufes erfreuen sich die Spieldosen aus derselben Fabrik, welche die verschiedensten Gegenstände mit Musik anfertigt und davon ein Lager hält, wie kein zweites existirt. — Diese Fabrikate, die sich ganz besonders zu Geschenken eignen, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

Fahrten-Plan

vom 15. November 1866 an.

A. Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen.

Stationen.		57	59	61	63	65	69
		Befchl. Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Gem. Güter 3g.
Stuttgart.	Abg.	5 —	10 10	1 45	5 50	9 5	—
Canstatt	Abg.	5 9	10 24	1 58	6 3	9 17	—
Fellbach	Abg.	5 24	10 42	2 16	6 21	9 34	—
Waiblingen	Abg.	5 30	10 50	2 24	6 30	9 42	—
Enderzbach	Abg.	5 38	11 —	2 34	6 40	9 51	—
Grunbach	Abg.	5 45	11 7	2 42	6 48	9 58	—
Winterbach	Abg.	5 54	11 16	2 52	6 58	10 8	—
Schorndorf	Abg.	6 2	11 25	3 2	7 9	10 18	—
Blüderhausen	Abg.	6 11	11 35	3 12	7 19	10 28	—
Waldhausen	Abg.	6 17	11 43	3 20	7 27	10 36	—
Lorch	Abg.	6 27	11 54	3 31	7 38	10 46	—
	Anf.	6 40	12 9	3 46	7 53	11 —	—
Gmünd	Abg.	6 46	12 15	3 52	7 59	—	9 —
Unterböbingen	Abg.	7 5	12 38	4 14	8 21	—	9 33
Mögglingen	Abg.	7 14	12 48	4 24	8 31	—	9 48
Essingen	Abg.	7 28	1 5	4 40	8 48	—	10 10
	Anf.	7 36	1 15	4 50	8 58	—	10 25
Nalen	Abg.	7 41	1 25	4 58	9 6	—	—
Wasseralfingen	Abg.	7 45	1 33	5 6	9 13	—	—
Goldshöhe	Abg.	7 59	1 50	5 22	9 29	—	—
Westhausen	Abg.	8 8	2 3	5 34	9 41	—	—
Lauchheim	Abg.	8 17	2 15	5 45	9 52	—	—
Bopfingen	Abg.	8 36	2 39	6 8	10 14	—	—
Pflaumloch	Abg.	8 48	2 55	6 22	10 28	—	—
Nördlingen	Anf.	8 55	3 3	6 30	10 35	—	—

A. Fahrten in der Richtung von Nalen nach Heidenheim.

Namen der Stationen.		71.	73.	75.	77.
		Personen-3g.	Personen-3g.	Gemischter 3g.	Personen-3g.
Nalen	Abg.	Morgens 7 45	Nachmit. 1 40	Abends. 5 45	Nachts. 9 10
Unterkochen	"	7 55	1 50	5 58	9 20
Oberkochen	"	8 7	2 2	6 12	9 32
Rönigsbronn	"	8 20	2 15	6 29	9 45
Schneithelm	"	8 30	2 25	6 40	9 55
Heidenheim	Anf.	8 35	2 30	6 45	10 —

A. Fahrten in der Richtung von Nalen nach Crailsheim.

Namen der Stationen.		79.	81.	83.
		Personen-3g.	Gemischter 3g.	Personen-3g.
Nalen	Abg.	Borm. 11 —	Nachm. 1 16	Abends. —
Wasseralfingen	Abg.	—	1 ²⁰ / ₂₇	—
Goldshöhe	Abg.	8 2	1 50	9 32
Schwabsberg	Abg.	8 9	1 59	9 39
Ellwangen	Abg.	8 23	2 20	9 53
Jagtzell	Abg.	8 38	2 38	10 8
Stimpfach	Abg.	8 45	2 47	10 15
Jagzheim	Abg.	8 52	2 57	10 22
Crailsheim	Anf.	9 —	3 5	10 30

B. Fahrten in der Richtung von Nördlingen nach Stuttgart.

Stationen.		58	60	62	64	66	70
		Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Befchl. Perf. 3g.	Güter 3g.
Nördlingen	Abg.	Morgens 5 5	Morgens 11 50	Nachmit. 4 —	Abends. 6 55	Abends. 5 10	
Pflaumloch	Abg.	5 18	12 3	4 12	7 7	5 28	
Bopfingen	Abg.	5 40	12 25	4 33	7 28	6 5	
Lauchheim	Abg.	6 4	12 50	4 57	7 52	6 41	
Westhausen	Abg.	6 12	12 59	5 5	8 —	6 54	
Goldshöhe	Abg.	6 25	1 12	5 18	8 13	7 17	
Wasseralf.	Abg.	6 35	1 21	5 28	8 23	7 34	
	Anf.	6 39	1 25	5 32	8 27	7 40	
Nalen	Abg.	6 47	1 33	5 40	8 35	Morgens 9 10	
Essingen	Abg.	7 1	1 47	5 54	8 49	9 32	
Mögglingen	Abg.	7 13	1 58	6 5	9 —	9 47	
Unterböb.	Abg.	7 20	2 5	6 12	9 7	9 57	
	Anf.	7 35	2 20	6 27	9 21	10 17	
Gmünd	Abg.	5 35	7 40	2 25	6 32	9 25	10 30
Lorch	Abg.	5 52	7 55	2 40	6 47	9 38	10 49
Waldhausen	Abg.	6 1	8 4	2 48	6 55	—	11 1
Blüderhausen	Abg.	6 10	8 12	2 55	7 2	—	11 11
Schorndorf	Abg.	6 23	8 25	3 7	7 14	10 —	11 35
Winterbach	Abg.	6 31	8 33	3 14	7 22	10 7	11 46
Grunbach	Abg.	6 40	8 42	3 22	7 30	—	12 1
Enderzbach	Abg.	6 49	8 51	3 30	7 38	—	12 12
Waiblingen	Abg.	7 3	9 7	3 44	7 52	10 30	12 35
Fellbach	Abg.	7 11	9 15	3 51	8 —	10 37	12 45
Canstatt	Abg.	7 26	9 31	4 6	8 16	10 51	1 12
Stuttgart	Anf.	7 35	9 40	4 15	8 25	11 —	1 25

B. Fahrten in der Richtung von Heidenheim nach Nalen.

Namen der Stationen.		72.	74.	76.	78.
		Gemischter 3g.	Personen-3g.	Personen-3g.	Personen-3g.
Heidenheim	Abg.	Morgens 5 35	Nachmit. 12 18	Nachmit. 4 5	Abends. 7 30
Schneithelm	"	5 44	12 26	4 12	7 38
Rönigsbronn	"	6 1	12 39	4 24	7 50
Oberkochen	"	6 14	12 52	4 36	8 2
Unterkochen	"	6 28	1 2	4 46	8 12
Nalen	Anf.	6 35	1 8	4 53	8 20

B. Fahrten in der Richtung von Crailsheim nach Nalen.

Namen der Stationen.		80.	82.	84.
		Personen-3g.	Gemischter 3g.	Personen-3g.
Crailsheim	Abg.	Morgens 5 10	Bormitt. 11 40	Abends. 7 —
Jagzheim	Abg.	5 20	11 52	7 9
Stimpfach	Abg.	5 28	12 3	7 17
Jagtzell	Abg.	5 37	12 15	7 26
Ellwangen	Abg.	5 57	12 45	7 45
Schwabsberg	Abg.	6 9	12 59	7 57
Goldshöhe	Abg.	6 17	1 17	8 5
Wasseralfingen	Abg.	—	1 ²⁴ / ₃₀	—
Nalen	Anf.	—	1 35	—